

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 6. Juni.

Wegen des Pfingstfestes wird die Zeitung erst Dienstag den 9. Juni wieder erscheinen.

### I n l a n d.

Berlin, den 3. Juni.

Seine Majestät der König leiden seit einigen Wochen an den Folgen eines wiederholten Grippe-Anfalls, die sich vorzüglich als eine fieberlose Affection der Schleimhäute und damit in Verbindung stehende bedeutende Verminderung der Eklust kund gaben. In den letzten Tagen hat sich mit diesem Zustande eine stärkere Abnahme der Kräfte verbunden, welche nach einer schlaflosen Nacht sich heute Morgen bedeutend gesteigert hat.

Berlin, den 3. Juni 1840.

gez. Dr. v. Wiebel. Dr. Schönlein.  
Dr. Grimm.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich von Württemberg ist nach Hamburg abgereist.

Der General-Major und Kommandeur der 10ten Landwehr-Brigade, v. Drygalski, ist nach Schlessien abgereist.

### A u s l a n d.

Frankreich.

Paris den 30. Mai. Die große Subscription ist jetzt fast ausschließlich der Gegenstand, auf den die öffentliche Aufmerksamkeit gerichtet ist. Den

Journals hätte schwerlich eine erwünschtere Gelegenheit kommen können, um ihre seither ziemlich verwaisten Spalten auszufüllen. Die raisonnirenden Artikel drehen sich noch immer um das Votum der Deputirten-Kammer, und einige Blätter fangen an, ihren Gedanken einen so pathetischen Schwung zu verleihen, daß es, so ernst auch der Gegenstand ist, fast an das Komische streift. So beginnt heute das Journal *Sicdele* seinen Artikel mit folgenden Worten: „Als das Französische Blut noch auf dem Schlachtfelde von Waterloo rauchte, als Frankreich durch die Coalition überschwemmt und durch Verräther ausgeliefert von den Pferden der Kosaken mit Füßen getreten wurde u. s. w.“ Dergleichen Bilder und dergleichen Gedanken scheinen ganz und gar nicht in unsere praktische Zeit zu passen. Die Subscriptionen nehmen indeß einen guten Fortgang und geben mancher Eitelkeit Gelegenheit, sich öffentlich zu produziren. So giebt z. B. ein gewisser Bocher 10 Francs und bezeichnet sich dabei in folgender Weise: „Bocher, vormaliger Tambour im 13ten Tirailleur-Regiment der Garde 1stes Bataillon 1ster Compagnie, im Alter von 17 Jahren dekorirt, indem er an der Spitze von 100 Mann zum Angriff trommelte, die sich durch eine Division von 10,000 Mann durchschlugen; die Compagnie ward von dem tapferen Capitain Rabourstin kommandirt.“ Die Subscriptionbes *Sicdele* hat bis jetzt 4860 Fr. eingetragen, die des *Courrier français* beläuft sich bis heute auf 2394 Fr.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß, wie gestern ein hiesiges Blatt vernuthete, die Pairs-Kammer in dem Gesetz-Entwürfe über Napoleons Leiche den Kredit auf 2 Millionen Fr. erhöhen wird, da dieser Kammer, in Bezug auf Geldsachen, die Initiative nicht zusteht.

Der Courrier de Lyon vom 26sten d. enthält Folgendes: „Die neuesten aus Paris eingegangenen Nachrichten lassen uns hoffen, daß der König der Franzosen binnen kurzer Zeit der zweiten Stadt des Königreichs einen Besuch abstatten wird.“

Dem Temps zufolge, wäre gestern in mehreren politischen Salons mit Bestimmtheit gemeldet worden, daß der Marshall Valée abberufen sey, und daß der General Terzel an seine Stelle treten würde.

Die Regierung publizirt nachstehende telegraphische Depesche aus Toulon vom 27sten d. M.: „Blida den 22. Mai. Der Marschall Valée an den Kriegs-Minister. Die Armee verließ Medeah am 20sten. Eine 2400 Mann starke Garnison, mit Lebensmitteln für 70 Tage versehen, blieb in dem Plaze zurück. Am 20sten hatte ein Gefecht am Fuße des südlichen Abhangs des Gebirges von Muzaiä gegen alle Streitkräfte Abdel-Kader's statt. Die gesammte Arabische Kavallerie war abgeseffen. Unsere Truppen waren bewundernswürdig; 200 Mann wurden kampfunfähig; die Verluste des Feibes waren sehr bedeutend; er zog sich in das Innere der Provinz Literi zurück. Das Expeditions-Corps ging wieder über den Atlas zurück, ohne weiter auf den Feind zu stoßen. Ich habe gleichzeitig auch Truppen im Lager von Muzaiä gelassen, wo sich bedeutende Vorräthe befinden.“ — Außerdem publizirt die Regierung noch nachstehende telegraphische Depesche aus Toulon vom 27sten d.: „Der See-Präfekt an den See-Minister. Am 14ten hat ein für unsere Waffen ehrenvolles Gesicht in der Umgegend von Dran stattgefunden.“

Die neueste Allgem. Preuß. Staats-Ztg. enthält folgende telegraphische Nachricht aus S. ö l u vom 2. Juni. Nachrichten aus Paris vom 31. Mai. Die ministeriellen Journale zeigen an, daß die Herzöge von Orleans und von Nemours in der Nacht vom 29sten zum 30sten in Marseille angekommen sind, und sich dort in Quarantaine befinden.

#### D a n e m a r k.

Kopenhagen den 25. Mai. Die Berlingsche Zeitung berichtet heute von mancherlei Straßen Unfug, der die Festlichkeiten am 22. d. Mts. (der silbernen Hochzeit des königlichen Paares) verunziert habe, vorzüglich, daß unter Hurrarufen mehrere Pechkränze niedergeworfen, Scheiben eingeworfen und dem Prokurator Christensen ein Hurrar vor seiner Wohnung gebracht worden. Auf dem Hauptplatze habe die Polizei sich veranlaßt gesehen, den Volkshaufen mit Gewalt zu zerstreuen. Heute hat nun der Polizei-Direktor durch Bekanntmachung

gegen Theilnahme sowohl an Unordnungen im Allgemeinen, als insonderheit an Aufzügen, die nicht vorher angemeldet worden, gewarnt.

#### N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag den 28. Mai. In Folge der von der zweiten Kammer geäußerten Bedenken hat die Regierung den Gesetz-Entwurf in Bezug auf die ministerielle Verantwortlichkeit abgeändert und lautet derselbe jetzt folgendermaßen: „Art. 1. Die Chefs der ministeriellen Departements sind verantwortlich für alle Handlungen, die sie als solche verrichten, oder zu deren Darstellung oder Ausführung sie mitgewirkt haben, wenn dadurch das Grundgesetz oder die Gesetze verletzt oder nicht befolgt werden sollten. Art. 2. Als Kennzeichen dieser Mitwirkung sollen alle königlichen Beschlüsse und Verordnungen mit der Mitunterschrift des Chefs des Ministerial-Departements, zu welchem sie gehören, versehen sein. Art. 3. Ueber die Anklagen in Sachen dieser Verantwortlichkeit urtheilt der hohe Rath der Niederlande, nach den Vorschriften des Gesetzes.“

#### D e u t s c h l a n d.

Dresden den 30. Mai. Die dritte Deputation der ersten Kammer hat in ihrem Berichte über den Eisenstuckchen Antrag, die hannoversche Verfassungsfrage betreffend, vorgeschlagen, den Anträgen der zweiten Kammer nicht beizutreten, schlägt aber vor: in einer ständischen Schrift darauf anzutragen: „die hohe Staats-Regierung wolle sich für die Wiederherstellung der durch den Bundes-Beschluß vom 14. November 1816 genehmigten Geschäfts-Ordnung der Bundes-Versammlung, durch welche die Bekanntmachung der Bundestags-Verhandlungen durch den Druck als Regel festgesetzt war“, und: „für die Einsetzung eines die Stelle der ehemaligen Deutschen Reichsgerichte vertretenden unparteiischen und Vertrauen erweckenden Bundesstaats-Gerichtshofes, welcher nach dem Inhalte des Artikel 53 der Wiener Schlussakte befugt wäre, nicht allein von Stände-Versammlungen, sondern auch von allen anderen Bethetheilten, z. B. von Corporationen und selbst von einzelnen Unterthanen, Beschwerden über Aufhebung der Landes-Verfassung anzunehmen und rechtskräftig darüber zu entscheiden“, bei der hohen Bundes-Versammlung zu dem, ihren: Ermessen nach, für einen erwünschten Erfolg günstigsten Zeitpunkt, kräftigst verwenden.

Frankfurt a. M. den 30. Mai. Wie man nun hört, wird der Graf von Münch-Bellinghausen nicht vor der Mitte des Monats Juni hierher zurückgekehrt sein. Die Sitzungen der Bundes-Versammlung finden indessen regelmäßig statt. Mehrere der Herren Bundestags-Gesandten unter andern der Niederländische, der Dänische und Württembergische, sind in diesem Augenblick abwesend und von andern Stimmen vertreten. Von einer Auflösung der Bundes-Central-Kommission ist vor-

erst keine Rede mehr und es dürfte auch wohl Grund vorhanden sein, daß die Arbeiten dieser hohen Behörde sich noch verlängern werden.

### A e g y p t e n.

Alexandrien den 6. Mai. (Leipz. Allg. Z.) Gestern hat der Pascha von den Konsula der fünf Mächte Vorschläge verlangt, um den Prozeß des verschwundenen Vater Thomas zu Damaskus auf Europäische Weise von einem Rechtsgelehrten der fünf Mächte unter dem Vorsitze des Scherif-Pascha von neuem instruiren zu lassen; die unglücklichen Juden werden dann wohl in Ruhe gelassen werden. Es scheint, als wenn ihm dieser Gedanke von Frankreich eingefloßt worden, indem er ganz entgegengesetzt von dem ist, den er früher gegen den Oesterreichischen Konsul im Ausbruche seines Zornes geäußert hat.

(Privatm. der Bresl. Z.) Nach Berichten aus Alexandrien vom 5. Mai wüthet die Pest all-dort fürchterlich. Es sterben täglich gegen 30 Personen. Im Arsenal, in den Kasernen, im Lager und selbst auf der Flotte war sie ausgebrochen. Mehmed Ali floh in den Palaß Moucharem, nachdem er 6 Diener von seiner Umgebung verloren hatte. Ein Artillerie-Regiment ist bereits decimirt. In Cairo, Damiette, Damanhur und Affe herrscht sie ebenfalls. Der glühende Wind Khamsin hat sich mit Schnelligkeit über ganz Ober-Aegypten verbreitet. Trotz dieses kläglichen Zustandes der Dinge, setzt der Vice-König seine Rüstungen fort. Außer der neuorganisirten National-Garde in Cairo hat er jetzt auch ein Regiment christlicher National-Garden, 4000 Mann stark, unter Oberbefehl eines Französischen Schütlings, Copten Aragli, errichtet, und die Arabischen Professoren und Studenten von Cairo unter die Waffen rufen lassen. — Das Echo de l'Orient vom 9. Mai sagt bei Mittheilung der Nachricht, daß die jüdischen Mörder von Damaskus nach Alexandrien abgeführt wurden, daß leider nicht der geringste Zweifel über die Schuld derselben mehr obwalten könne. Im ganzen Orient wundert man sich, daß man in Europa so großen Antheil an dem Geschick dieser Elenden nimmt. Das zweite Drama aus Rhodos beginnt nun hier. Die Mutter des angeblich ebenfalls von den Juden ermordeten Griechischen Knaben ist am 12. d. mit einer Deputation von 3 Griechen und 3 Juden hier eingetroffen. Die Untersuchung wird mit Zuziehung des Patriarchen und des jüdischen Ober-Rabbiners beim Reichs-Conseil stattfinden. Alle Blicke sind hierauf gerichtet. Der Mouchassil wollte die unglückliche Mutter nicht herreisen lassen, allein der dortige Oesterreichische Konsul setzte es durch, daß man in ihre Herreise willigte. Er wandte sich an den Gouverneur Jussuff Pascha und bewog diesen, den Ferman des Sultans somit vollziehen zu lassen.

Nach Berichten aus Bairut vom 3. Mai ist Soliman Pascha (Selve) ganz unerwartet von Jean d'Acree ins Haupt-Quartier des Ibrahim Pascha nach Marasch abberufen worden. Der Befehl kam vom Vice-König selbst aus Alexandrien, worauf Soliman Pascha sogleich abreiste. Es machte dies großes Aufsehen, und man hält es für eine kriegerische Demonstration, weil Soliman Pascha stets nur aktive Kommando's übernimmt.

Ein Korrespondent der Leipz. Allg. Zeitung schreibt aus Konstantinopel: „Der Wirrwarr, die Intriguen gewinnen von Tag zu Tag mehr Raum und nehmen einen drohenden Charakter an. Es ist bekannt, daß die Sultani-Mutter bei allen Divan-Verhandlungen, denen sie in einer vergifteten Loge stets bewohnt, einen großen Einfluß übt. Kürzlich meldete man den Tod der erstentbundenen Sultani; seit dieser Zeit ist die zweite entbunden und auch nach ihrer Niederkunft gestorben.“

### C h i n a.

Die Quotidienne schreibt: „Nach einem Berichte des Lazaristen-Missionairs Torette aus Macao vom 4. Januar ist in China eine neue Christen-Verfolgung ausgebrochen. Am 15. September 1839 wurde, während die Christen in Rußischen in größter Ruhe waren, das Haus der katholischen Missionaire von einigen Mandarinen und etwa 100 Soldaten umzingelt. Die Herren Verboye, Balbus und ein Franziskaner, der eben Messe las, hatten kaum noch Zeit, zu entkommen. Das Haus wurde geplündert und niedergebrannt. Am folgenden Tage wurde Herr Verboye entdeckt, in Ketten geschlagen, körperlich gezüchtigt, weil er den Zufluchtsort eines anderen Missionairs nicht anzeigen wollte, und ins Gefängniß geworfen. Herr Rameaux, der katholische Bischof, machte sich sogleich auf, um den Opfern der Verfolgung beizuspringen; kaum war er jedoch in Han-kean angekommen, als er erfuhr, daß alle Christen, in den verschiedenen Bezirken verfolgt werden, und daß ihrer eine große Anzahl zu U-tschang-fu verhaftet sei. Da er nirgends eine Zuflucht finden konnte, kehrte er mit Herrn Balbus nach Kiang-si zurück.“

### Argentiniſche Republik.

Buenos-Ayres den 21. März. Der General Rosas ist am 5ten d. M. mit 39 Stimmen gegen eine wieder auf fünf Jahre zum Präsidenten der Republik erwählt worden. Er hat zwar noch nicht in die Annahme dieser Wahl gewilligt und sich drei Tage lang nach derselben eingeschlossen, ohne Jemand vorzulassen, doch zweifeln Wenige daran, daß er am Ende doch einwilligen werde. Um ihn zur Annahme bereitwilliger zu machen, haben die Repräsentanten eine neue Emittirung von 18 Mill. in Staats-Obligationen genehmigt. Das Resultat der vierstündigen Konferenz zwischen dem Admiral Dupotet und dem Minister Urana am Bord des

Brittischen Schiffes „Actaeon“ ist in Buenos-Ayres nicht bekannt; die Blokade dauert aber nach wie vor in gleicher Strenge fort.

### **Vermischte Nachrichten.**

Inhalt des Pofener Amtsblatts No. 22. vom 2. d. Mts.: 1) Aufsehung des Prüfungs-Termins zur Aufnahme in das katholische Haupt-Schullehrer-Seminar zu Paradise. (9. und 10. Juli c.) — 2) Sperre von 2 Ortschaften wegen Ausbruchs, und Aufhebung der Sperre von 2 andern Ortschaften wegen Aufhörens von Viehkrankheiten. — 3) Beabsichtigter Windmühlenbau zu Kalau Kr. Meseritz und zu Rybka, Kr. Krotochin. 4) Personalchronik.

Unter den verschiedenen merkwürdigen Fremden, die sich zur Zeit in Berlin aufhalten, befindet sich auch der Generalingenieur der nordamerikanischen Eisenbahnen, Hr. Zimpel. Dieser merkwürdige Mann war vor 6 Jahren noch Offizier im 14. Infanterieregiment, sein Vater aber Bürgermeister in einer kleinen Stadt in Pommern, und dieser stand in dem Rufe großer Wohlhabenheit; daher nahm der einzige Sohn bei der Nachricht von dem Tode seines Vaters sogleich den Abschied, aber bei näherer Untersuchung reducirte sich die erwartete große Erbschaft auf wenig mehr als 1000 Thaler. Damit kam der damals noch ziemlich jugendliche, wegen seines stillen Benehmens für simpel gehaltene Hr. Zimpel nach Berlin. Zum Erstaunen seiner Bekannten setzte er das ererbte kleine Kapital in calauer Stiefeln um, die hier nur die Hälfte von dem kosten, was die Berliner Schuhmacher für ihre Lieferungen erhalten. Mit der erkaufen Waare schiffte er sich in Bremen nach New-Orleans ein, und seine Speculation bewährte sich, er erhielt dort das Vierfache des Einkaufspreises. Aber mehr noch als dieses kleine Vermögen verschafften ihm die Anwendung seiner bis dahin schlummernden Talente, Ansehen und Vortheile. Er nahm die Stadt New-Orleans auf und fand zu diesem Plane, den er nach Berlin schickte, wo er im königlichen lithographischen Institute gedruckt, auch in einer Kunstausstellung mit großem Beifall und Interesse der Sachkenner gesehen und bewundert wurde, einige Tausend Subscribenten zu 3 Dollars das Exemplar. Nachdem der Druck mit ansehnlichen Kosten bewirkt worden war, gingen 6000 Exemplare nach New-Orleans ab, doch unglücklicherweise erlitt das Schiff, auf dem sich diese Sendung befand, Schiffbruch, und es mußte nun eine zweite Auflage besorgt werden, wodurch Hr. Zimpel den größten Theil seines redlich und mühsam erworbenen Lohnes wieder verlor. Unterdessen hatte er aber eine Hauptrolle bei den Vermessungen und den großartigen Eisenbahnanlagen, mit welcher die neue Welt, so wie in vielen anderen Anwendungen eines genialen Mechanismus, mit Riesenschritten voranzieht, übernommen und mit Glück gespielt. Nach-

dem das Netz vollendet war, kam er nach Deutschland zurück, um seinem Vaterlande mit den dabei erworbenen Erfahrungen nützlich zu seyn. Vielleicht daß man bei der Berlin-Frankfurter Bahn, die nun sehr bald in Angriff genommen wird, sich der Verdienste und der Erfahrungen dieses merkwürdigen Mannes bedient.

Man schreibt aus Berlin: „Leider ist unsere Hauptstadt nicht hinter Paris und Bordeaux in Beziehung auf die Gräueltthat eines Elieabide (wovon wir viel in den Französischen Blättern lesen) zurückgeblieben. Am Freitag verfuhrte hier ein Koch, Namens Wichmann, einen ähnlichen Mordanfall auf seine geschiedene Frau und auf sein Kind, beide verletzte er durch Messerstiche fürchterlich, er selbst gab sich darauf den Tod durch einen Pistolenschuß.“

In Warschau leben gegenwärtig an 20 Frauen, welche beinahe das 100ste Jahr ihres Lebens erreicht haben. Am 13. Mai starb eine derselben, die verwitwete Doktorin Borgart, welche ihr 100stes Jahr zurückgelegt hatte.

### **Theater.**

Sonntag den 7. Juni, zur Eröffnung der Bühne, zum Erstenmale: Czaar und Zimmermann, oder: Die beiden Peter; komische Oper in 3 Akten von Lorzing.

Montag den 8. Juni, zum Erstenmale: Das be-noooste Haupt, oder: Der lange Israel; Lustspiel in 4 Aufzügen von N. Benedix.

### **Bekanntmachung.**

Zu dem

## **grossen Instrumental-**

und

## **Vocal-Konzert,**

welches am 30sten dieses Monats im hiesigen Schauspielhause stattfinden wird, und dessen Einnahme zu wohlthätigen Zwecken bestimmt ist, sind Eintrittskarten vom 10ten d. Mts. ab in den Buchhandlungen der H. H. Mittler, Stefański und Zupański zu bekommen. Der Preis der Eintrittskarte ist ohne Unterschied des Platzes 1 Rthlr. 15 Sgr. Die Logen des ersten und zweiten Ranges zu 4, 5 und 6 Personen werden nur im Ganzen verkauft. Auswärtige, welche Eintrittskarten zu erhalten wünschen, mögen sich baldigst in frankirten Briefen an eine der genannten Buchhandlungen wenden.

Indem ich ein hohes Publikum auf die Lichtbilder, die ich so eben erhielt, aufmerksam mache, empfehle ich demselben mein reichhaltiges Lager von Lithographien, Kupfer- u. Stahlstichen.

Johann C. Zupański,  
Buchhändler, am Markt No. 70,

### Bekanntmachung.

In dem Forste von Pacholewo, 1 Meile von Dornik an der Warthe, stehen aus dem Einschlage des letzten Winters vorrätig 87 Klaftern Eichen-, 263 Klaftern Büchen-, 756 Klaftern Birken-, und 294 Klaftern Erlen-Scheitholz, zusammen 1400 Klaftern. Zum öffentlichen Verkauf im Ganzen oder in kleineren Parthieen steht ein Licitations-Termin am 25ten Juni d. J. um 2 Uhr Nachmittags in Murowana-Goslin auf der Forst-Kasse vor dem Herrn Oberförster Brehmer, zu welchem Kauf-lustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Meistbietende  $\frac{1}{2}$  des Meistgebots im Termine als Sicherheit niederlegen muß, und in diesem der Zuschlag gleich erfolgt, wenn das Gebot die Taxe erreicht oder übersteigt, welche incl. Neben-Kosten pro Kloster 1 Rthlr. 25 Sgr. 6 pf. für Büchen, 1 Rthlr. 20 Sgr. 6 pf. für Eichen und Birken, 1 Rthlr. 10 Sgr. 6 pf. für Erlen beträgt. Der Rükckerlohn aus dem Walde bis zur Warthe hin wird 20 Sgr. bis 1 Rthlr. betragen.

Posen den 15. Mai 1840.

Königl. Preussische Regierung.  
Abtheil. für die dir. Steuern, Domainen u. Forsten.

### Nothwendiger Verkauf.

#### Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Die im Inowraclawer Kreise belegenen Ritter-Güter Alt-Grabia und Kawenczyn, welche mit Einschluß der bei Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse eingezogenen Entschädigungs-Ländereien von 582 Morgen 144 □ Ruthen und der Rente von 135 Rthlr., landschaftlich auf 37,556 Rthlr. 20 Sgr. 10 Pf. abgeschätzt sind, sollen

am 3ten September 1840 Vormit-tags 10 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Die dem Auserthalte nach unbekanntem Real-Gläubiger, als:

- 1) die Rosine geborne Wenblaud, verwittwete Lilienthal, verehelichte Lange, und deren Ehemann, der Krugbesitzer Lange,
- 2) die beiden Kinder des Karl Lilienthal, August Wilhelm und Louis,
- 3) die Majorin Wilhelmine Behrendt, geborne Freiin von Schrötter,
- 4) der Graf Nikolaus v. Czapski, jetzt dessen Erben,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bromberg den 20. December 1839.

In dem hiesigen Depositorio befindet sich das schon vor 56 Jahren niedergelegte Testament der

verwittweten Anna Sens gebornen Hane aus Czarnikau. In Gemäßheit des §. 218. Tit. 12. Theil I. des Allgemeinen Landrechts werden die Interessenten aufgefordert, binnen längstens 6 Monaten die Publication nachzusehen.

Schönlanke den 21. Mai 1840.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

### Bekanntmachung.

Von denen, nach der diesseitigen Veröffentlichung vom 29ten v. Mts. durch Wassertransport abzuführenden 500 Wispel Roggen, sollen nach einer abgeänderten Bestimmung nur 300 Wispel nach Magdeburg und 200 Wispel nach Torgau und Wittenberg dirigirt werden, worauf wir die Submissionen bis zum 11ten d. Mts. Mittags 12 Uhr hier annehmen.

Posen den 4. Juni 1840.

Königliches Proviant-Ampt.

Die geehrten Debeten, welche an die ehemalige Franziskaner-, jetzt deutsch-katholische Kirche Kaspitals-Zinsen zu entrichten haben, werden höflichst hierdurch ersucht: solche bis zum 1sten Juli dieses, wie jeden Jahres, an unseren Rentanten, den Uhrmacher Tritschler, neben der Friedrichswache wohnhaft, zu berichtigen, indem die Kirche in solcher Verfassung sich befindet, daß sie ihre, bis zu diesem Termine nicht eingehenden Forderungen gerichtlich einziehen muß.

Posen im Juni 1840.

### Das Kirchen-Kollegium.

Für Inhaber Polnischer Pfandbriefe.

Von mehreren Seiten aufgefordert, haben wir die Einziehung der neuen Zinsbogen von den alten Polnischen Pfandbriefen, welche mit Johanni d. J. ablaufen, übernommen. Wir bemerken hierbei, daß diejenigen Pfandbriefbesitzer, welche uns die Einziehung der neuen Coupons übertragen wollen, uns die Pfandbriefe ohne die alten Coupons mit dop-peltem Verzeichniß übergeben müssen.

Die Einziehung der Zinsen von dem Johanni d. J. fällig werdenden letzten Coupon geht ihren eignen Weg und hat mit der Einforderung der neuen Coupons keine Verbindung. Wir bemerken jedoch, daß der letzte Coupon nicht von dem Talon getrennt sein darf.

Posen den 2. Juni 1840.

D. L. Lubenau Wwe. & Sohn,  
Breite-Straße No. 121.

Das bei Rozmin im Krotoschiner Kreise belegene adeliche Gut Dembowiec, soll auf mehrere Jahre, von Johannis d. J. ab, verpachtet werden. Die Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht vor.

Gregor,  
Justiz-Kommissarius in Posen.

### Beachtungswerthe Anzeige.

- 1) Rittergüter verschiedener Größe, im Herzogthume Posen, in Westpreußen und im Königreiche Polen, sind unter vortheilhaften Bedingungen zu acquiriren.
- 2) Ein bedeutendes Rittergut mit vorzüglichem Boden von circa 3000 Magd. Morg. Ackerland, hinreichenden Wiesen und einer wohl eingerichteten Brennerei ic. ist, **eingetretener Umstände wegen**, auf 9 bis 12 Jahre zu verpachten.
- 3) Sichere zinstragende Forderungen (auch hart hinter der Landschaft), besonders im Regierungs-Bezirk Bromberg, sind unter annehmbaren Offerten zu realisiren.
- 4) Drei Gouvernanten, zwei katholischer und eine evangelischer Confession, welche bei ihrer wissenschaftlichen Bildung, der polnischen und französischen Sprache mächtig sind, und den Musikunterricht verstehen; finden sofort bei sehr achtbaren Herrschaften anständige Engagements.
- 5) Ein sehr solider Mann, welcher eine Reihe von Jahren die Landwirthschaft in allen ihren Zweigen theoretisch und praktisch mit gutem Erfolg betrieben hat, und mehre bedeutende Domainen als Verwalter selbstständig inspizierte, hat über dessen Leistungen, Attestate sehr ehrenwerther Rittergüter-Besitzer, zu seiner besten Empfehlung in unserem Bureau niedergelegt, und sucht ein Engagement zu Johanni d. J.
- 6) Ein Oberförster, ein Brennereiverwalter u. ein Comptoir-Gehülfe (Letzterer besitzt auch praktische Kenntnisse im Getreidehandel), welche viele Jahre zur vollkommenen Zufriedenheit ihrer Prinzipale gearbeitet haben, und auch beider Landessprachen kundig sind, wünschen zu Johanni d. J., jeder in seinem Fache, ein Unterkommen.

Das Nähere dieser Annonce ist beim Gastwirth Hrn. Roggen, Hôtel de Paris in Posen, und in unserem Bureau in Bromberg zu erfahren. Prompte und energische Geschäftshülfe wird zugesichert; **Vorschüsse für Dienstleistungen jeder Art werden weder abgefordert noch angenommen.**

Das Anfrage- und Abreß-Comptoir zu Bromberg.

Das Gut Scieborz, ohngefähr 3000 Morgen Ackerland erster Klasse enthaltend, wo in diesem Jahre 555 Scheffel Weizen zur Ausfaat gekommen sind, Kreis Inowraclaw, Regierungsbezirk Brom-

berg, 3 Meilen von Thorn, 4 von Bromberg und  $\frac{1}{2}$  Meile von der im Bau begriffenen Chaussee entfernt, ist von Johanni a. e. aus freier Hand auf 6 Jahre nebst dem dazu gehörigen Arbeitsvieh zu verpachten. Pachtlustige können nähere Auskunft hierüber in Bromberg bei dem Herrn Justizrath, Rittmeister Goltz und in Inowraclaw beim Herrn Justizrath Senff, so wie bei dem Verpächter selbst in Bytyn erhalten.

Bytyn bei Gaj den 4. Juni 1840.

J. Mierzyński.

Die zum Verkauf hier angekommenen Sprungböcke aus der Stamm-Schäferei zu Hünern bei Herrstadt stehen im Gasthose des Herrn Bül aus Sapiebowak.

Mit den neuesten Pariser Moden für diese Saison, die so eben frisch angekommen, habe ich wieder eine Sendung feiner Italienischer Reiß- und Vordüreu-Hüte erhalten, eben sowohl alle Gattungen von Spohn- und Strohhüten, feinen Französischen Blumen und Mantillen, alles zu höchst möglich billigen Preisen.

Posen den 30. Mai 1840.

R. Berlinskä,  
Wasserstraße No. 2.

Eine neue Sendung Reissstrohüte, so wie genähte Vardenhüte und Stroh-Hüte haben so eben erhalten und offeriren zu sehr annehmbaren Preisen.

Geschwister Caro,  
Breslauer-Straße No. 37.

Eine neue Sendung Stroh- und Filzhüte, Sonnen- und Regenschirme und Stöcke in allerneuester Form, so wie vollständige Jagdgeräthe, und extra feine Cigarren hat so eben erhalten:

die Galanteriehandlung

Beer Mendel,  
Markt No. 88.

Gabrielli & Comp. aus Berlin, Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs, erlauben sich im Voraus einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie den bevorstehenden Johanni-Markt wieder mit einem außerlesenen Lager der neuesten Pariser Artikel besuchen werden. Durch persönliche Einkäufe in Frankreich sind sie in den Stand gesetzt, die vorzüglichsten Waaren zu mäßigen Preisen zu verkaufen, und bitten sie im Voraus das schätzbare Publikum, seine Befehle bis zu ihrer Ankunft ge-

neigtest aufbewahren zu wollen. Ebenso werden sie ein ausgezeichnetes Lager ächter Türkischer Shawls besitzen.

### Anzeige von Mineral-Brunnen.

Frische natürliche Mineral-Brunnen dies-jähriger Füllung, als: Ober-Salzbrunn, Cudova, Selter, Marienbader-Kreuzbrunn, Püllnauer und Seidschüler Bitterbrunnen, Eger-Franz und Eger Salzquelle, Geilnauer, Emser Kränchen, Kissingen-Ragotzi, Pyramont, Wildunger u. Adelheidsbrunnen habe ich bereits erhalten, und offerire solche, sowohl in ganzen Kisten als auch Einzeln, zu billigsten Preisen. Mehrere Sorten, sowohl natürlichen als auch künstlichen Brunnen erwarte ich noch.

Posen den 5. Juni 1840.

L. Kaczkowski,  
Breite-Straße.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Kaufmanns Herrn F. W. Gräß vom 5ten vorigen Monats erlauben wir uns die ergebene Anzeige, daß wir nunmehr das von demselben übernommene Wein-Geschäft am Donnerstag den 4ten Juni eröffnen werden.

Wir empfehlen unser wohl-assortirtes Lager von allen Sorten Ungar-, Rhein- und Bordeaux-Weinen, Rum, Arrak und feinen Liqueuren sowohl in Gebinden, als in Flaschen, in den billigsten Preisen zur geneigten Berücksichtigung, und bitten ein hochverehrtes Publikum, uns mit seinem Vertrauen zu beehren, so wie insbesondere alle diejenigen Herren, welche sonst die von uns übernommenen Lokale besuchten, auch uns mit der Ehre ihres Besuches zu erfreuen.

Posen den 1. Juni 1840.

Gebrüder Giovanoli,  
alter Markt No. 44.

Kenner haben die bereits eingetroffene erste Sendung Champagner - Duc de Montebello, als ganz vorzüglich befunden. Es wird davon so wie alle Sorten Bordeaux-, Rhein- und andere Weine zu jeder Tageszeit sowohl im von Dzianiski'schen Palais als im Casino-Garten zu äußerst billigen Preisen verkauft.

Posen den 2. Juni 1840.

J. M. Kauf,  
Weinhändler u. Casino-Deconom.

### Conditorei-Eröffnung.

Einem hohen Adel, so wie einem verehrungswürdigen Publikum, vorzüglich aber meinen Freunden

und Bekannten widme ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich außer meiner Conditorei noch eine zweite auf der neuen Straße im Hause des Kaufmanns Herrn Träger, in der Nähe des Actien-Baues, errichtet habe. So wie es bisher mein Bestreben war, meine geschätzten Kunden stets reell zu bedienen, werde ich mich bemühen, mir auch in meinem neuen Locale das Vertrauen derselben zu erhalten, und bitte deshalb, mich mit zahlreichen Besuchen zu beehren.

Mein Weintager ist bestens assortirt; ich verkaufe auch außer dem Hause, in Flaschen, und empfehle besonders meinen feinen Französischen Roth- und Weiß-Wein, Rhein-Weine in ausgezeichnete Qualität, Champagner von den renomirtesten Französischen Häusern, und Ungar-Weine von den besten Gattungen.

Posen den 5. Juni 1840.

J. D. Weibner.

Durch vortheilhafte Einkäufe von Material-Waaren, als auch verschiedener Sorten Ungar-Weine, bin ich in den Stand gesetzt, die Preise derselben zu ermäßigen, worauf ich ein geehrtes Publikum und hauptsächlich die H. H. Kaufleute der Umgegend aufmerksam mache, die prompteste und reellste Bedienung versprechend.

Posen den 5. Juni 1840.

L. Kaczkowski.

Frisches englisches Porter (Double brown stout) aus der berühmten Porterbrauerei von Barclay Perkins & Comp. in London empfang und empfiehlt die Handlung C. F. Gumprecht.

Einen neuen Transport schönster hochrother Messinaer Apfelsinen und saftreiche Citronen hat wieder erhalten und verkauft bei Kisten und ausgezählt billigst:

Isidor Busch,  
Breslauer-Straße No. 36.

Frischer geräucherter Lachs, das Pfd. 8 Sgr.,  
Danziger Breitlinge, das Pfd. 5 Sgr.,  
Niederungsker Käse, das Pfund 3 Sgr.  
sind zu haben bei

Joseph Ephraim, Krämer-Str. No. 354.

Den so eben erhaltenen ersten Transport neuer Heringe, frischen Porter, beste hochrothe Messinaer Apfelsinen, Messinaer Citronen, frisches Provençer-Öel, verschiedene Sorten Käse, Soda-Seife, offeriren und empfehlen zu äußerst billigem Preise:

Gebrüder Peiser,  
Friedrichs-Straße No. 37., der Postuhr gegenüber.

Die ersten neuen Heringe hat erhalten  
die Handlung E. F. Gumprecht,

Frisches ächt Englisch Barclay Brown  
Stout Porter hat erhalten Carl Scholz.

Direct aus England bezogenen  
Steinkohlen-Theer, Roman-  
und Löwy-Cement, wie auch ächt  
Russischen schwarzen Degen, Dün-  
ger- und Maurergyps verkauft zu  
äußerst billigen Preisen

die Eisen- und Weinhandlung  
S. J. Auerbach,  
Zudenstraße No. 2.

In Folge direkter Einkäufe bin ich im Stande,  
ächt englischen Steinkohlentheer und Stein-  
kohlenpech, unter Garantie der Güte, so wie  
Roman- und Löwy-Cement, zu äußerst billigen  
Preisen zu verkaufen.

M. J. Ephraim,  
alten Markt No. 79.

Mineralbrunnen diesjähriger Füllung  
hat erhalten:

Sidor Busch, Bresl. Str. No. 36.

Badewannen aus Zink sind vorräthig und  
werden billigt verkauft und vermietet beim Klemp-  
ner-Meister M. Kierski, Breite- und Gerber-  
Straßen-Ecke.

**Börse von Berlin.**  
Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 2. Juni 1840.	Zins-	Preuss.Cour.	
	Fuss.	Brief.	Geld
Staats-Schuldscheine . . . . .	4	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . .	4	103 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{3}{4}$
Präm.-Scheine d. Seehandlung .	—	73 $\frac{3}{4}$	73 $\frac{1}{4}$
Kurm. Oblig. m. lauf. Coup. . .	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—
Neum. Schuldverschreibungen .	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . .	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Elbinger dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{8}$	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	47 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{8}$	101 $\frac{1}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbr. .	4	—	105 $\frac{1}{8}$
Ostpreussische dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{8}$	102 $\frac{1}{8}$
Pommersche dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{8}$	102 $\frac{1}{8}$
Kur- u. Neumärkische dito . . .	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103
Schlesische dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{3}{4}$
Coup. u. Z.-Sch. d. Kur.-u. Neum.	—	94 $\frac{3}{4}$	—
<b>Actien.</b>			
Berl. Potsd. Eisenbahn . . . . .	5	130 $\frac{1}{2}$	129 $\frac{1}{2}$
dto. dto. Prior. Actien . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	104 $\frac{1}{4}$
Magd. Leipz. Eisenbahn . . . . .	—	161	100
Gold al marco . . . . .	—	212	211
Neue Ducaten . . . . .	—	18	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr. . .	—	9 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{3}{4}$
Disconto . . . . .	—	3	4

N a m e n  
der  
K i r c h e n.

Sonntag den 7ten Juni 1840  
wird die Predigt halten:

In der Woche vom  
29. Mai bis 4. Juni 1840 sind:

N a m e n der K i r c h e n.	Sonntag den 7ten Juni 1840 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 29. Mai bis 4. Juni 1840 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	
Evangel. Kreuzkirche den 8. Juni.	Hr. Superint. Fischer = Prediger Friedrich	Hr. Prediger Friedrich = Superint. Fischer	5	3	2	5	—
Evangel. Petri-Kirche den 8. Juni.	= Conf. R. D. Ditsche Derselbe.	—	1	—	1	—	1
Garnison-Kirche den 8. Juni.	= Div. Pred. Hoyer = Cand. Ahner	—	—	—	2	—	—
Domkirche den 8. Juni.	= Canon. Jabczynski = Probst Urbanowicz	—	—	3	—	2	1
Pfarrkirche den 8. Juni.	= Vic. Multyjewski = Decan Zeyland	—	3	1	—	4	1
St. Adalbert-Kirche den 8. Juni.	= Probst Urbanowicz = Mans. Dultriski	—	1	1	1	2	1
St. Martin-Kirche den 8. Juni.	= Probst v. Kamienski Derselbe.	—	3	3	1	3	—
Deutsch-Kath. Kirche. den 8. Juni.	= Prof. Dr. Alzog = Mans. Grandle	= Probst Urbanowicz	—	—	—	—	—
Dominif. Klosterkirche den 8. Juni.	= Kaplan Krajewski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwesf. den 8. Juni.	= Kaplan Scholz = Rel.-Lehrer Bogedain = Geistl. Borowicz	—	—	—	—	—	—
Summa			13	11	7	16	4